

Ein verborgener Schatz

Vor einigen Wochen gründete sich der Brigitte-Irrgang-Freundeskreis. Es waren Menschen recht unterschiedlicher Weltanschauung und Glaubensüberzeugung zusammengekommen. Was sie einte, war der Wunsch, die Erinnerung an die kleine Loitzer Märtyrerin fruchtbar zu machen. Jeder verstand auf seine Weise, dass dieser bisher eher verborgene Schatz eine große Leuchtkraft entwickeln kann. Ich dachte unwillkürlich an Pfingsten, als die Apostel von den Menschen verschiedenster Sprache und Herkunft verstanden wurden, als sich die Herzen dem neuen Licht des Glaubens öffneten. Plötzlich sahen sie den Tod Jesu in einem ganz anderen Licht: nicht als Scheitern seines Lebens, sondern als Opfer, das in Seiner Auferstehung Neues Leben schenkte.

Wenn man erstmals von Brigitte Irrgangs Schicksal erfährt, ist man einfach nur entsetzt über die Grausamkeit ihres frühen Todes. Vertieft man sich in ihr Leben, geht auch von ihrem Tod eine starke Botschaft aus: Ihr Leben war nicht vertan. Im Gegenteil! Mit dem Leid, durch das sie gehen musste, wurden ihre fröhliche, hilfsbereite Art und ihr tiefer Gottesglaube wie in einer Momentaufnahme besiegelt.

Lebenssinn trotz Leid zu entdecken, das ist ein Schatz, der im Laufe eines jeden Lebens gehoben werden will.

13. Juni 2011

Leonie Rust-Garam